

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

177 (29.6.1941)

Jedes Jahr hat seinen Favoriten

Echtes Vollblut kämpft auf dem grünen Rasen in Hamburg-Horn

Heute findet in Hamburg-Horn die große Hamburger Rennwoche ihren Höhepunkt mit dem Großen Deutschlandpreis der Dreijährigen, dem früheren Deutschen Derby. Schon im Hinblick auf die gelungene Entfaltung der deutschen Jagd kommt dieser klassischen Prüfung, die auch in diesem Jahr wieder eine Preisgasse von 100.000 RM. hat, die größte Bedeutung zu.

In den Gärten an der Alster blühen in diesen Tagen die ersten Rosen. Unterdessen geht das Leben in Hamburg rüstig seinen Gang, dieses Leben einer Millionenstadt, das nichts mit Sommer oder Winter, mit Herbst oder Frühling zu tun hat. Es ist immer arbeitssam, immer rüstig und vom Rhythmus einer regen Geschäftigkeit erfüllt. Der Krieg hat dieses Leben nicht zu unterbinden vermocht. Hier an der Wasserfront geht man tagtäglich mit gelundem Optimismus ans Werk, man und man sieht den Dingen mit Kaufmannsgründlichkeit und rechnet nach guter Kaufmannsart den damals noch so jungen deutschen Galopprennen zu. Die ersten, die in diesem Jahr wieder ein Stück echter hanseatischer Tradition verlor.

Lang, lang ist es her, 1867 war es, als sich Graf Wilamowitz-Moellendorf und Herr von Schmollow-Waroginnsdorf zusammengesetzt und überlegten, was man einen Mittelpunkt für den damals noch so jungen deutschen Galopprennen schaffen könnte. Sie erließen an alle Förderer des Sports ein Zirkular, in dem sie zur Subskription des Rennens einluden. Der Erfolg war überaus groß. Bereits zwei Jahre später konnte das Rennen, dem man den Namen „Norddeutsches Derby“ gab, gefeiert werden. Natürlich war der Preis den damaligen Verhältnissen angemessen. Es gab 1875 Taler zu gewinnen, die dem Stall H. v. Dercken auflösen, der mit Investment den ersten Sieger stellte.

Zwanzig Jahre später wurde dieses Rennen in „Deutsches Derby“ umbenannt. Heute, da man sich frei von ewigen Rücksichten hält, hat man in der Bezeichnung „Großer Deutschlandpreis der Dreijährigen“ einen Namen gewählt, der die nationale Bedeutung der Prüfung widerspiegelt. Der Hamburger ist diesem Rennen durch Jahrzehnte hindurch treu geblieben. Einmal führt er am letzten Juni-sonntag mit Breaks, mit Kremsern und Equipagen nach Horn hinaus, dann setzte vor dem Kriege die motorisierte Wallfahrt ein und heute, da es gilt Wagnis zu sparen, bringt die Straßenbahn Tausende und aber Tausende zur Rennbahn. Der Reiz der Veranstaltung auf dem grünen Rasen hat die Menschen Jahr für Jahr wieder gelockt. Das Wagnis und Wagnis, die ständige Erregung auf den Tribünen, die Spannung der atemlosen Spannung, wenn Pferd und Reiter im erbitterten Kampf ihr Bestes hergeben — das alles gehört zu einem großen Sonntag auf dem Horner Moor, der immer wieder voll lebendiger und mitreißender Augenblicke ist.

Atemlose Spannung lag im vergangenen Jahr über den Tribünen als sich die Favoritin Schwarzgold aus dem Felde frei machte und dann klar vor den übrigen Pferden an der Spitze galoppierte. Ein Stürzen, ein Sturz und ein Toben brach los, als sie dann als

überlegene Siegerin durchs Ziel gina. Nur einmal hatte man in den letzten Jahren einen ähnlichen imponierenden Erfolg erlebt. Das war 1939, als die Bundesritze Nereide in Horn ihren höchsten Triumph feierte. Immer hat dieses Rennen die Menschen zur Begeisterung hingezogen. In der Chronik steht das Jahr 1882 als besonders aufregend verzeichnet, als Trachenberg mit dem Deutscher Laurus im toten Rennen einkam. Eine Teilung des Preises gab es damals noch nicht. Man teilte die Pferde daher zum zweitenmal. Nach einer Pause von neunzig Minuten starteten die Pferde erneut. Trachenberg trug unter dem unerschütterlichen Tadel der Massen die deutschen Farben zum Sieg. Drei Jahre später gewann Budagabunge, die Tochter von Kinsien, der besten Stute der Welt. Als das Stutenfohlen an einem Neujahrstage zur Welt kam, hatte ihr Besitzer, Herr von Blasfowitz, eine hohe Wette angelegt, daß dieses Pferd das Derby gewinnen würde. Budagabunge sollte sich das Derby und Herr von Blasfowitz gewann ein Vermögen. Um die Jahrhundertwende sah am Morgen des großen Renntages

Rosenöl gegen Lungenleiden

Bieraufbauend Ailo Blütenblätter ergeben ein Kilogramm — Die Entdeckung eines bulgarischen Arztes

Die Professor Alexief in einer Sitzung der Medizinischen Gesellschaft zu Sofia mitteilte, daß man neuerdings mit einem edlen Rosenöl enthaltenen Präparat die besten Heilerfolge bei Lungenleiden erzielt.

Kilometerweit erstreckt sich in den Bezirken von Kozanitz, Philippopol, Esti Jagra, Tschirpan usw. am Fuße des Balkangebirges herrliche Rosenfelder, über denen blühende Dufte schweben. Man gewinnt dort aus den Rindern Floras ein kostbares ätherisches Öl, das im Altertum schon zu Heilzwecken verwendet wurde, heute aber hauptsächlich in der Parfümerie zur Herstellung von Elixiren und in der Konditorei Verwendung findet. Drei bis viertausend Kilo Blütenblätter ergeben nur ein einziges Kilogramm des edelsten Duftstoffes. Bulgarien ist der größte Rosenblütenproduzent der Welt. Die weiße Rose wird dort viel weniger angebaut als die rote, indesten liefert die erstere ein eigenartiges Öl, das zu Präparaten des Eigenartiges der roten benutzt wird.

Schon vor einem halben Jahrhundert wurden in Kometen, dem damals noch unter türkischer Herrschaft stehenden Thrazien und Teilen von Mazedonien, jährlich 800-3000 Kilo Rosenöl gewonnen. Es kam meist in Flaschen mit weissen Glas überzogenen, hermetisch verschlossenen Zinnbehältern oder in kleinen, langen, mit Gold verzierten und aus Deutschland eingeführten Flaschen über Konstantinopel in den Handel.

Die Professor Alexief in einer Sitzung der Medizinischen Gesellschaft zu Sofia mitteilte, daß man neuerdings mit einem Chinin, Kampfer und echtes Rosenöl enthaltenen Präparat die besten Heilerfolge bei Lungenleiden erzielt. Sogohl bei Asthma und Bronchitis wie Tuberkulose wurden Einspritzungen mit diesem Mittel vorgenommen, das ausnützend und krampflösend wirkt. Die Gewinnung des zu medizinischen Zwecken bestimmten Rosenöls muß natürlich mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden. Am frühen Morgen werden die Blütenblätter von bulgarischen Bäuerinnen und jungen Mädchen gepflückt, dann zu Mischungen in Säcke gegeben und in neuzeitlich eingerichteten Fabriken destilliert. Durch Verfrachtung mit ultraviolettem Quarzlicht wird der kostbare Extrakt gereinigt. Nach der Reinigung von Chinin und Kampfer gelangt er dann in kleinen, gläsernen Ampullen in die Hände des Arztes, der ihn seiner feinsten Verwendung zuführt.

Man darf gespannt darauf sein, welche Erfahrungen die deutsche Medizin mit diesem neuen Präparat macht, das natürlich nicht als Allheilmittel bei Lungenkrankheiten betrachtet werden kann, aber auf jeden Fall therapeutische Fortschritte und Linderung für den Patienten bringen dürfte.

Kleiner Kulturpiegel

Die Jopporter Waldoper, die in diesem Jahre auf ein zwanzigjähriges Bestehen als Richard-Wagner-Beitrag zurückzuführen kann, hat neben „Lauhäuser“ und dem

A. v. Schieber, der Mitbesitzer von Hagen, vor dem Alsterpavillon. Da brachte ihm der Kellner ein Telegramm seines Zeitgebers, G. von Lang Buchhof, der den Wunsch auspricht, das Pferd nicht karten zu lassen, da es keine Chancen habe. Herr von Schieber zerriß das Telegramm und gab drei Stunden später fertige das Vertrauen mit einem eindrucksvollen Sieg. Mit ihm gewann der größte Aufsteiger dieses klassischen Rennens, der die Preisgasse von 277.10 brachte. Auch an den Sieg von Amorino muß man erinnern, den Otto Schmidt, heute Deutschlands populärster Jockey, damals noch ein unbekannter Lehrling, zum Siege ritt.

Jedes Jahr hat seinen Favoriten. In diesem Jahr gilt die Gunst der Massen Wagner, dem großen Schenkerhagen. Gegen ihn werden die besten der Dreijährigen aufmarschieren, Nuvolari, Drator, Peperi, Umer Page, Anbild, Meertaucher und wie sie heißen mögen. Wird Wagner gewinnen? Beinahe wunden am letzten Juni-sonntag auf seinen Sieg jähren. Sie werden jubeln, wenn er als Sieger durchs Ziel geht und sie werden ein wenig enttäuscht sein, wenn über alle Berechnungen doch die Ungewissheit des Turfs triumphiert.

Carl Dürstler.

Die Aufgaben der Münchener Staatsoper

Im Dienst eines neuen Opernstiles — Zielbewusste Nachwuchsausbildung Große Zukunftsaufgaben

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

arbeit, die jetzt bereits über ein halbes Jahrhundert stehender Reinszenierungen verfügt. Zwar entscheidet nicht die Menge über den Wert der geleisteten Arbeit, aber diese rund 50 Werke verteilten sich ja auch auf eine Zeitspanne von vier Jahren, und sie zeigen in einzelnen die planmäßigste, zielbewusste, künstlerische Führung, wenn a. B. junge Talente frühzeitig verpfichtet werden, um sie langsam an die ihnen erwachsenden Aufgaben heranzuführen. Unter diesem weitgehenden Gesichtspunkt, der mit langen Jahren rechnet, ist eine überlegte Nachwuchsausbildung überhaupt erst möglich, ebenso eine einseitige, einseitige Vorbereitung jeder einzelnen. Denn Ensemblekunst hat zur Voraussetzung den vollwertigen, künstlerisch gereiften Eintrag jedes Mitwirkenden.

Wenn die Münchener Staatsoper unter der Leitung der Intendanten durch die Jahre hindurch die besten Reinszenierungen lieferte, wenn sie für das nächste Jahrzehnt eine Reihe von hervorragenden Aufstellungen, die in einem neuen Maße die Erfüllung finden sollen, für die Zukunft in Aussicht genommen hat, dann ist dies ein Zeichen dafür, daß die Opernproduktion in München nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem ist. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Die erfolgreiche, im ganzen Reich beachteten Neuaufstellungen der Verdi-Oper in München haben die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit weit über den engen Kreis der Fachwelt hinaus auf die hier in aller Stille geleistete künstlerische Arbeit gelenkt. Die Intendant der Bayerischen Staatsoper, Generalmusikdirektor Prof. Clemens Krauß, leitete diese Arbeit mit großer Energie und mit dem Ziel, die Opernproduktion in München zu einer der besten in Europa zu machen. In diesem Zusammenhang ist die Aufgabe der Opernproduktion in München von besonderer Bedeutung. Die Opernproduktion in München ist nicht nur ein künstlerisches, sondern auch ein wirtschaftliches Problem. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert. Die Opernproduktion in München ist ein Unternehmen, das große Investitionen erfordert.

Seit wann gibt es „Bayer“-Arzneimittel?

Seit über fünf Jahrzehnten gibt es „Bayer“-Arzneimittel. Das bedeutet mehr als 50jährige Erfahrung und Bewährung. Diesen Erfolgen verdankt das „Bayer“-Kreuz das große und allgemeine Vertrauen.



Der König der Weinstraße

Der Roman von Heinz Lorenz

Urheberrecht bei Carl Duncker, Berlin.

„Ich kann jederzeit kommen. Ich wollte mit der Bahn nach Neustadt fahren, dann mit dem Postauto.“

Er unterbrach sie. „Woju die Umstände! Ich schide Ihnen den Wagen.“

„Das ist fürchtbar nett von Ihnen, Herr von Schönfeld. Aber ich möchte lieber... aus einem bestimmten Grund möchte ich vermeiden, daß man mich mit Ihrem Wagen abfahren sieht.“

Er verstand sofort: „Ach so. Nun, Ihren Besuch hier werden Sie ja auf keinen Fall geheimhalten können. Aber wenn Sie meinen, kann ich Ihnen den Wagen zu einer bestimmten Zeit an einen bestimmten Ort schicken. Sagen wir ans Theater, wo Sie vorher und Ihr Gepäck hindringen lassen. Am besten vormittags, dann bleiben Sie zum Mittagessen in Neustadt, und nach dem Essen bringe ich Sie mit dem Auto nach St. Martin. Einverstanden?“

„Ja, das wird wohl am besten so sein. Vielen Dank. Natürlich werde ich meinen Aufenthalt in St. Martin nicht geheimhalten.“ Sie legte Wert darauf, das noch einmal vor sich aus zu betonen. Er hatte sie vorhin offenbar mißverstanden. Sie wollte lediglich vermeiden, daß das Ehepaar Schönfeld sie im Wagen des feindlichen Bruders abfahren sah.

„Schön“, sagte er auf ihre Worte hin. „Der kleine Mann ist leider nicht greifbar, sonst würde ich ihn an den Fernsprecher rufen. Aber ich fürchte, er würde kein vernünftiges Wort hervorbringen vor Freude.“

Grüßen Sie ihn, bitte, recht herzlich. Ich freue mich sehr, ihn wiederzusehen.“

„Na, und wir erit!“ kam es mit einem kleinen Lachen, das sehr behaglich klang, zurück. Sie machten sich Genügendes wegen des Wagens aus.

Dann sagte Renate mit warmer Stimme: „Du bist ja so dankbar, Herr von Schönfeld, daß Sie mir die herrliche Zeit im Schloßchen verschaffen.“

Ein kleines Schmeigeln folgte den Worten. Hierauf hörte sie seine Stimme wieder im gemächlichen, höflichen Ton: „Dann ist also der Wagen morgen vormittag zehn Uhr am Theater.“

„Ja, danke“, sagte Renate etwas aufgeschreckt. Nach einigen förmlichen Worten bängten sie ein.

Während sie an ihren Tisch zurückging, grübelte sie darüber nach, ob sie etwas falsch gemacht hatte, oder hatte er nicht verstanden, was sie sagte? Deshalb war er auf einmal wieder so froh gewesen? Hatte er ihren warmen Ton falsch aufgefaßt? Aber er selbst hatte doch vorher diesen Ton gehabt. Vielleicht aber nur deshalb, weil von Heino die Rede war. Heino galt ihm etwas, nicht sie. Heinos wegen durfte sie nach St. Martin kommen, nicht seiner wegen. Es war der beste Mannsin, etwas anderes zu denken. Eine kleine Niedergeschlagenheit besiel Renate.

Siegr mühten Ludwig und Käthe Schönfeld um ihren Besuch in St. Martin. Beide trugen die Lasten der Würde und Gleichmut. Sie hätten sich darüber gefreut, wenn sie die Sicherheit gehabt hätten, daß der Besuch ihrem eigenen Leben galt. Aber es war nicht mehr die Rede von einer Vermittlung zur Beilegung der Klüfte zwischen den beiden Brüdern gewesen.

Als sie sich dann endlich von Ludwig Schönfeld verabschiedete, sagte er mit lässlich grimmigem Humor: „Sollte bei meinem Bruder werden, daß er einmal die Rede auf mich kommen, so brauchen Sie ihm nicht gleich den

schüchternen Bink des Senfmannes“ unter die Nase zu reiben.“

Aber Renate las hinter den flatternden Augen doch eine unangenehme Bitterkeit.

Frau Schönfeld, die Renate bis auf die Straße begleitete, sprach sie aus:

„Wenn es irgend geht, Fräulein Renate, so tun Sie etwas für ihn“, das ist schon. Wenn mein Mann auch nur den guten Willen seines Bruders sah, könnte noch alles gut werden.“

Als eine knappe Stunde später das Auto mit Renate in den Gutshof einbog, sperrte Heino mit gespreizten Armen die Fahrt. Er hatte schon lange auf der Lauer gelegen. Wieder gab es ihm Herzen einen Stich, als sie die schwerfällige Bewegung des Jüngers sah.

„Langsam, Heino! Langsam, Heino!“ rief sie, indem sie baltig ausstieg und ihm entgegenlief. Heino war seine Arme um ihren Hals. Er war wortlos glücklich.

Maximilian von Schönfeld sah sie noch in dieser Umhüllung, als er aus seinem Tausulum emportauchte, um Renate willkommen zu heißen. Nach lächelte sie sich von Heino los und erwiderte lächlich, weil sie sich in ihrer Zärtlichkeit ertrampelt sah. Ihre Verlebensheit verklärte die unter dem Blick, den er für sie hatte. Zum erstenmal, so schien es ihr, lächelte er vor ihr die Wärme der Unnahbarkeit und Verlöslichkeit.

Es ist wirklich sehr lieb von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Der kleine Mann wird sehr enttäuscht gewesen, wenn Sie ausbleiben wären.“ Während er sprach, hielt er ihre Hand mit festem Druck umspannt.

Sie lächelte sich voll in die Augen, dann war es Renate, die beunruhigt von einem sie plötzlich übermannenden Gefühl, zuerst den Blick in hilfloser Verwirrung abwandte.

Maximilian von Schönfeld hatte sich besser in der Gewalt. Er stellte einige der üblichen Fragen und erwähnte nebenbei, daß seine Frau verreise sei. Es war sonderbar, daß der

Name Frau Bisas bei dem Telefonat vorgeteilt abend nicht gefallen war.

„Ja, Heino hat es mir geschrieben“, sagte Renate, nur um irgend etwas zu sprechen. Sie wandte sich wieder dem Jungen zu. Heino, da ist eine lange Kiste im Auto, die braunen Papptüten. Die ist für dich, denn, daß ich das Richtige getroffen habe.“

Der Chauffeur reichte Heino das Paket und half ihm beim Auspacken.

Maximilian von Schönfeld sagte: „Für Sie das lassen wir am besten im Wagen. Nach dem Mittagessen fahren wir gleich weiter.“

Sie lächeln zu, wie Heino ausbrachte. Es war ein großes Ausrufezeichen und Renate sagte zu Heino: „Ich glaube, daß er mit dem Auto auf ferne wird.“

Heino kam heran und bedankte sich. „Ich hoffe, daß es in St. Martin eine Weile gibt, auf der wir es spielen können?“ fragte sie.

„Oh, hinter dem Rosenmarten ist ein schönes Plätz.“

„Eigentlich steht es fast wie eine Jamntrana aus“, sagte Maximilian von Schönfeld leicht. „Wir bitten Sie um Ihren Besuch, während meine Frau und Doktor Unger verreise sind. Als ob ich die ganze Last mit dem Heino aufzubringen wollte.“

„Aber das ist keine Last, Herr von Schönfeld“, fiel sie hastig ein. „Ich habe mich doch wirklich sehr darauf gefreut.“

„Nun, ich hoffe ja auch, daß Sie das nicht falsch aufpassen und daß der Aufenthalt in St. Martin für Sie zu einer schönen Erinnerung wird.“

Er führte sie ins Haus und ließ sie dann mit Heino allein, da er noch einiges zu erledigen hatte. Zum Mittagessen war er wieder da. Heino lag lächelnd am Tisch, Heino und ein Fremder, der sie so einzeln Heino mitnehmen gesehen hätte, hätte sie ohne Zweifel für eine Familie gehalten.

Der König der Weinstraße

Der Roman von Heinz Lorenz

Urheberrecht bei Carl Duncker, Berlin.

„Ich kann jederzeit kommen. Ich wollte mit der Bahn nach Neustadt fahren, dann mit dem Postauto.“

Er unterbrach sie. „Woju die Umstände! Ich schide Ihnen den Wagen.“

„Das ist fürchtbar nett von Ihnen, Herr von Schönfeld. Aber ich möchte lieber... aus einem bestimmten Grund möchte ich vermeiden, daß man mich mit Ihrem Wagen abfahren sieht.“

Er verstand sofort: „Ach so. Nun, Ihren Besuch hier werden Sie ja auf keinen Fall geheimhalten können. Aber wenn Sie meinen, kann ich Ihnen den Wagen zu einer bestimmten Zeit an einen bestimmten Ort schicken. Sagen wir ans Theater, wo Sie vorher und Ihr Gepäck hindringen lassen. Am besten vormittags, dann bleiben Sie zum Mittagessen in Neustadt, und nach dem Essen bringe ich Sie mit dem Auto nach St. Martin. Einverstanden?“

„Ja, das wird wohl am besten so sein. Vielen Dank. Natürlich werde ich meinen Aufenthalt in St. Martin nicht geheimhalten.“ Sie legte Wert darauf, das noch einmal vor sich aus zu betonen. Er hatte sie vorhin offenbar mißverstanden. Sie wollte lediglich vermeiden, daß das Ehepaar Schönfeld sie im Wagen des feindlichen Bruders abfahren sah.

„Schön“, sagte er auf ihre Worte hin. „Der kleine Mann ist leider nicht greifbar, sonst würde ich ihn an den Fernsprecher rufen. Aber ich fürchte, er würde kein vernünftiges Wort hervorbringen vor Freude.“

(Fortsetzung folgt)

Große Erfolge des GHW. im Gau Baden

Bisher insgesamt 1 138 269 Kilogramm Schweinefleisch erzeugt

Das Ernährungshilfswerk (GHW) ist für jeden deutschen Volksgenossen, vornehmlich für unsere Hausfrauen, zu einer seitunterschiedlichen Einrichtung des Vierjahresplanes geworden. Seine Bedeutung erfuhr durch den Krieg mit seinen notwendigen Begleiterscheinungen für die deutsche Ernährungswirtschaft eine veränderte Vertiefung.

32 Mätereien im Betrieb

Bei einer Unterredung mit H. S. Fischer, dem Gauwirtschaftsleiter für das GHW im Gau Baden, wurde die Entwicklung der Mätereien im Gau Baden im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan des Ernährungshilfswerkes, der Gau Baden befristet gegenwärtig 32 Mätereien mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 5250 Schweinen. Weitere Stallungen für 950 Tiere sind im Bau, so daß in einigen Monaten bereits 4200 Schweine jeweils zur Mast aufgestellt werden können. Projektiert sind außerdem noch Erweiterungsstallungen für 2200 Tiere in den Städten Mannheim, Karlsruhe und Freiburg. Nach Ausführung dieser Bauvorhaben können jährlich insgesamt 6400 Schweine gemästet werden.

Bisher 12 505 Mastschweine geschlachtet

Von der Inaugurationsfeier des GHW im Gau Baden bis zum 1. Juni 1941 wurden insgesamt 12 505 Mastschweine geschlachtet. 12 505 Tiere (Mastschweine) mit einem Gesamtgewicht von 1 138 269 Kg. wurden dem Markt zugeführt. Insgesamt wurden 1 138 269 Kg. Schweinefleisch erzeugt, d. h. 22 765,38 Zentner Fleisch in den Stallungen. Gegenwärtig befinden sich in den Stallungen noch 2900 Schweine mit einem Gesamtgewicht von 320 000 Kg.

Jährlich 26 000 Zentner Fleisch und Fett

Die Schweine werden durchschnittlich bis zu 150 Kg. ansgemästet. Bei Annahme von nur 1 1/2 Mastperioden im Jahr können nach Fertigstellung der noch geplanten Mätereien jährlich rund 26 000 Zentner Fleisch und Fett auf den Markt gebracht werden. Die Mastserien sind zur Zeit gewichtszunehmend von über 400 Gr. je Tier und Tag zu versorgen. Gegenwärtig werden täglich etwa 600 Zentner Küchenabfälle erfasst, was pro

Kopf der erfassten Einwohner eine Menge von 90 Gr. je Tag bedeutet.

Der Ertrag gehört „Mutter und Kind“

Der Ertrag der Mätereien fließt dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ zu. Jede Hausfrau wird deshalb mit solcher Genauigkeit ihre Mitarbeiter steigern, denn sie trägt durch die Abführung der Küchenabfälle nicht nur zu einer Verbesserung der Ernährung bei, sondern steigert die Leistungsfähigkeit des schönsten Sozialwerkes des Führers für die deutsche Familie.

Aufbau des GHW im Elsaß

Die NSB. hat auch im Elsaß mit der Einrichtung des Ernährungshilfswerkes nach den jahrelangen Erfahrungen im Reich begonnen. In Straßburg sind Mätereien für 1000 Tiere und in Mülhausen für 500 Tiere vorgesehen. Die Pläne für die Mätereibauten sind soweit fertiggestellt, daß in Kürze die Baugenehmigung beantragt werden kann. Um jedoch einen Großteil der Kostenabfälle der Hausaltungen und Wehremacht Stallens zu vermeiden, wurden geeignete Stallungen als Provinzforien ausfindig gemacht, deren Ausbau nur geringe Kosten verursacht. W.T.

Gründung des Fremdenverkehrsvereins Straßburg i. E. v. B.

Straßburg. Dem Gedanken der Fremdenverkehrsverbände im nationalsozialistischen Sinne ist nunmehr auch das Elsaß wieder zugeführt worden. Sichbarer Ausdruck einer entsprechenden Aktivität in dieser Hinsicht war die am Donnerstagabend im Straßburger Rathaus erfolgte Gründung des Fremdenverkehrsvereins Straßburg i. E. v. B., der die Aufgabe übernimmt, die vom Leiter des deutschen Fremdenverkehrs gestellten Ziele auch in Straßburg zu verwirklichen. Den Vorsitz führt Oberstadtkommissar Dr. Ernst, während Bürgermeister Dr. Reuter, 1. Beigeordneter, als der zuständige Verkehrsreferent der Stadtverwaltung zum Stellvertreter der Vorsitzenden bestellt wurde. Der Vorsitzende wird einen Beirat und einen Arbeitsausschuß berufen. Die Geschäftsstelle des Fremdenverkehrsvereins Straßburg wird demnach im Hause Karl-Noos-Platz 10 eröffnet werden.

Arbeitswoche elsfässischer Buchhändler

Straßburg. Die Abteilung Volksaufklärung und Propaganda beim Chef der Zivilverwaltung führt vom 6. bis 13. Juli auf der Grundlage des Amtes für Beamte in Hornberg (Schwarzwald) die erste Arbeitswoche der Buchhändler aus dem Elsaß durch. Ziel der Tagung, an der etwa 45 Volks-Buchhändler aus dem Elsaß teilnehmen, ist die weltanschauliche und berufsmäßige Ausrichtung der Buchhändler und die Angleichung des Buchhandels im Elsaß an den im Reich. Die weltanschauliche und kulturpolitische Leitung liegt in Händen des Schriftstumsreferenten bei der Abteilung Volksaufklärung und Propaganda Schirp. Die berufsmäßige Leitung hat der Buchhändler Franz Ferdinand Schulz, zur Zeit in Straßburg.

Der Tagesablauf der Arbeitstagung steht im Zeichen nationalsozialistischer Gemeinschaftsgefühle. Das erste Referat über das Thema „Weltanschauung und Lebenshaltung“ hat Gangschulungsleiter Hartlieb übernommen. Es sprechen ferner Schriftstumsreferent Schirp über „Nationalsozialistische Kulturpolitik und der deutsche Buchhandel“, Pa. Dr. Helmuth Langenbuder über „Das deutsche Volk und sein Schrifttum“, St. Sturmabteilungsleiter Schlegel über „Volksaufbau des Buchhandels im Elsaß“, Pa. Freilinger über „Nationalsozialistische Massenpolitik“, Franz Ferdinand Schulz über „Die Verhältnisse der Verleger als Anerkennung buchhändlerischer Leistung“ und Direktor Harben-Rausch über „Das Volk und seine Bücher“. Kulturreferent Dr. G. Röhrdanz behandelt das Thema „Hat die Buchbeziehung einen Sinn“. Der Leiter der Reichsschule des deutschen Buchhandels, Gerhard Schönfelder spricht über den Nachwuchs und die Zukunft des Buchhandels und Fragen der Berufserziehung. Im Rahmen der Arbeitstagung finden ferner Dichtertagungen von Eward Reinacher und Hermann Erig Wuffe statt.

Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt

Mülhausen. Die 1. Strafkammer des Landgerichts Straßburg, die am Freitag in Mülhausen saß, verurteilte den 18 Jahre alten Peter Gebel aus Sewen wegen Dolchstoßes zum Tode, wegen verurteilter Mordtaten und Verurteilung unzüchtiger Handlungen in zwei Fällen zu drei Jahren Zuchthaus. Ferner wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt.

Der Anzeigekauf hatte am 12. April d. J. im Walde bei Sewen (Kr. Frenn) die fünf Jahre alte Renate Fischmiller mit einem schweren Stein erschlagen, nachdem er zuvor verurteilt hatte, an dem Rinde ein Notzuchtsverbrechen vorzunehmen.

Eine Modeschule der Stadt Mülhausen

Mülhausen. Um der Textilstadt Mülhausen nach außen hin noch eine besondere Note zu geben, ist nach einer Mitteilung des Wirtschaftsreferenten der Stadt, die Errichtung einer Modeschule vorgesehen. Sie wird eine zusammenfassende mit der staatlichen Schulpflicht und im Herbst dieses Jahres mit einer Modewoche ihren Schulbetrieb aufnehmen. Die Modeschule will in erweiterter Form als Lehrstätte für die Mülhäuserinnen, Natur- und Materialkunde, Kunstzeichnen, Modellentwürfe, Zuschneiden, Werkstoffkunde, Kunstgeschichte, schmutztechnische Gestaltung sowie einzelne kaufmännische Fächer.

Kurze Nachrichten vom Oberrhein

Wethheim. (Zwei Kinder ertrunken.) Zwei Mädchen von 10 und 11 Jahren, die hier zu Besuch weilten, ertranken beim Baden in der Tauber an einer tiefe Stelle und ertranken.

Waldmichelbach. Mutter rettet ihr Kind. Im Schwimmbad führte ein zweijähriges Kind in einem unbemachten Wannenbad in das Schwimmbad. Der Mutter des Kindes gelang es, unter Einsatz ihres eigenen Lebens ihr Kind vom Tode des Ertrinkens zu retten.

Mannheim. (Tödliche Verkehrsunfälle.) Bei einem Autounfall ereignete sich in Mannheim ein tödliches Verbrechen. In Mannheim-Bühlhof stießen Auto und eine Mädelin zusammen, wobei letztere so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kurz nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus starb.

Unterharmersbach. (Wohnhaus eingestürzt.) Das Wohnhaus des Landwirts Karl Damm ist einem Brand zum Opfer gefallen. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Der größte Teil des Viehs konnte in Sicherheit gebracht werden; daneben ist sämtliches Inventar und alle Vorräte ein Raub der Flammen geworden.

Ottensheim bei Laß. (Der nasse Tod.) Der 17 Jahre alte Müllerlehrling Georg

Hauptmannführer Ernst Baur

Karlsruhe. Nachdem Obergebietsführer Friedrich Kemper wieder zur Armee gegangen ist, hat Hauptmannführer Ernst Baur als sein Vertreter die Führung des Gebietes Baden/Elsaß der Hitler-Jugend übernommen.

Gäste aus dem Elsaß bei den Bayreuther Festspielen

Berlin, 28. Juni. In den Bayreuther Festspielen nehmen in diesem Jahre zum ersten Male auch Volksgenossen aus dem besetzten und neu gewonnenen Gebieten teil. So werden sich in den aus Karlsruhe, Saarbrücken und Trier abgehenden Zügen auch Deutsche aus dem Elsaß, aus Lothringen und Luxemburg befinden. In drei Vorstellungen kommen Besucher aus dem Gauen Wartfeld, Oberelsaß und Danzig-Westpreußen. Die Gaus des Südböhms, von denen im vorigen Jahre Salzburg und Sudetenland beteiligt waren, entsenden ihre Gäste aus Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz und Linz.

Wichtige Umbauten in Kolmar

Neugestaltung des Unter-Linden-Museums

Kolmar. Das Unter-Linden-Museum in Kolmar, in dem die Altstadtbibliothek untergebracht ist, wird in der nächsten Zeit neu gestaltet werden. Zunächst wird mit der Einrichtung einer Bestände die Sicherung der bedeutenden Kunstschatze erhöht, und auch der äußere Rahmen wird verbessert werden. Der Eingang zum Unter-Linden-Museum, der das Passieren eines langen Ganges bis zum Chor notwendig machte, wird an den Sinnbach-Platz verlegt. Der durch seine Schönheit bekannte Kreuzgang des Unterlindenklosters wird in seiner ursprünglichen Gestalt wiedererrichtet.

Das Dominikaner-Kloster wird zur Zeit zu einer Stadtbibliothek umgebaut, in der die vielen wertvollen Schriften aus der Vergangenheit, über die die Stadt verfügt, untergebracht werden. An die Stadtbibliothek wird eine Volksbücherei mit Lesesaal angeschlossen. Der große Innenhof des Katharinen-Klosters soll überbaut werden, wodurch ein Verammlungssaal für etwa 1500 bis 1800 Personen geschaffen wird. Eine bauliche Modernisierung erfolgt zur Zeit auch das in der Büchereianlage stark veraltete Stadttheater Kolmar, die bis zum Beginn der Winterzeit durchgeführt sein soll.

40 000 Mark für oberheiniische Meister

Die „Oberheiniische Kunstausstellung“ in Baden-Baden, bei der zum ersten Male auch die elsfässischen Künstler ihre Werke zeigen, hatte neben dem bedeutenden künstlerischen Erfolg auch einen überraschend großen finanziellen Erfolg. Für insgesamt 40 000 Mark wurden Werke der elsfässischen und badischen Meister verkauft.

Neuregelung in der Befehlsführung mit Wienerjuden

Die Reichscharaktere Juder weist auf folgendes hin: Die Befehlsführung der Wienerjuden mit Jüden für die Luftführung der Wienerjuden für den Winter und für die Befehlsführung im nächsten Frühjahr, die in den letzten Jahren akrennt erfolgte, wird in Zukunft in eine einmalige Befehlsführung vor sich gehen und zwar wird diese bereits im August erfolgen, damit die

Um das Brigittenschloß

Briefe aus einem Schwarzwaldtal / Von Franz Joseph Göß

II.

Im ersten Brief haben wir einiges über die Geschichte und geistliche Bedeutung — aus der Oberen der Vergangenheit erzählt und den Wandel der Zeit darin fundgemacht. Das dieser Wandel nicht immer in glatten, unbeschwerlichen Bahnen verlief, wird aus den „Zeitnotizen“ des Dorfbuchs der Gemeinde offenbar, in welches sie von Vätern, Bürgermeistern und Gerichtspersonen eingetragen worden sind. Wir erkennen daraus, wie die Welt und die Bedeutung solcher Dörfer, wie sie im Dritten Reich wieder altert, was erhebt, für spätere Geschlechter. In anerkennenswerter Weise wurde z. B. von Bürgermeister Sutterer im denachbarten Kappelrodeck eine solche auch für die Neuzeit wieder angelegt. Aus Raumgründen müssen wir uns auf das 18. und 19. Jahrhundert beschränken: des besseren Verständnisses wegen wurde die Schreibweise etwas vereinfacht.

1708: „In der kalte Winter gemein, in welchem alle Obdächler verstorben und daselbst Jahr kein Wein geben hat“.

1716: „Den 15. Juli ist ein groß gewetter gewesen, das es alle Feinen und hülsenbrüden hinweg genommen und alle Zier wie auch viel Häuser aus dem Grund heraus gerissen“.

1734: „In die französische Armee von 8000 Mann über den Rhein berüber gezogen und zwischen Linder-Acker und Offenburger das Lager geschlagen und daselbst geblieben 9 Wochen lang und alles gerantet“.

1760: „In von Bartholomäi an bis Michaeli eine solche Dürre gewesen, das nicht nur der Feldbau von Marient an wüsten trüden gelegen, sondern auch die weissen Brunnen im ganzen Bericht verfeuert“.

1778: „Den 30 Juni ist ein so groß Wasser gewesen, das es alle Brüden und Zier aus dem Feldbau hinweg genommen, das es alle Felder und 280 Acker Holz, vorgerichtet hat. Das Acker Büden Holz hat daselbst geblieben 4 ft 8 schill, das Launen aber 3 ft 5 schill“.

1811: „Wurde die Strafe von Kappel bis Offenburger gemacht und loset vor Güter, Brücken und Tölen 3824 fl.“.

1813: „Vom 14. Nov. bis auf das neue Jahr 1814 hat die Gemein von denen alten Truppen verpflegt 11214 Mann, Oberoffizier 252, Stabsoffizier 17, aufammen 11 483 Mann“.

1816: „Am 6. Juni hat es noch ein Schneewerfen, über das Weibig bis Eschwalden, und auf dem Land vom 1. an hat das Regenwetter angefangen, das auf die Tage gereget bis Michaeli, das auf dem ganzen Land die Erdbeben im Boden verfallt sind und die Erde hat es nicht mehr den Saat wiederzuben und auch kein Wein. Im März die Dürre angefangen, das die Weiden oder Kernen kostet 24 fl., Bietel Korn 18 fl., das Bietel Korn 15 fl., das Mehl Bohnen 18 fr., 15 Men Wein vom geringen 22 fl., dermann troitet sich auf die Erde, das Hoffe, ... das Brod woffelzer zu sein angeführt 2 Monat ist es etwas feiler geworden und hat nach diesem den alten Preis wiederum erreicht“.

1817: „Der Sester Erdbiern kostet 1 fl., muß noch glück haben, wenn man bekommen hat. Das Maas Wein 1 fl. vom geringen, das Fund 34 fr., das Mehl Mehl 14 fr., gereicht 30 fr. Die armen Welt müßte fast Hunger sterben. Im ganzen Sommer wurden die Sommerfrucht nicht geerntet. Viele Leute wurden arm, weil sie kein kleines Vermögen verkaufen müßten Lebensmittel dafür kaufen, die meisten aber, welche Früchten zu verkaufen gehabt haben, wurden reich und hatten sich viel Güter. ... Anfangs Winter mußte man die armen Leute in die Dörfer aufnehmen und ihnen die Kost da hing die Schenke erst recht an. Bietel Bohnen oder Kernen kostet 24 fl., Korn 12 fl., Gerst 30 fl., ... Mehl Bohnen 48 fr., ... der Sester Erdbirn 2 fl.“.

Eine Mahnung zur Vorsicht

Es sei nochmals daran erinnert, daß nach der Strafverordnungsverordnung ist, ungenügend geführte Senen oder Gabeln auf Wäldern oder Karren mit sich zu führen. Denn abgesehen, daß der Träger selber schwer zu Schaden kommen kann, gefährdet er durch den unvorschriftsmäßigen Transport in hohem Maße die anderen Verkehrsteilnehmer.

Frau und Tochter erschlagen

Büdingen. Das Dörfchen Sünikon im Wehrthal (Bezirk Dörsdorf) war der Ort einer schweren Mordtat. Die 25 Jahre alte Frau Anna Wieth und deren fünfjähriges Töchterchen Nofa wurden am Morgen mit eingeschlagenen Schädeln tot aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen der Untersuchungsorgane handelt es sich um einen Doppelmord. Bei dem Täter handelt es sich um den von seiner Ehefrau getrennt lebenden Gheimmann, Landwirt Jakob Wieth in Büdingen, dessen Verbrechen auf dem Acker unweit seiner Wohnstätte gefunden wurde. Mit einer Schusswaffe hat er nach Verabingung seiner Tat Hand an sich gelegt.

Die Tochter mifshandelt

Edenkoben (Wehrthal). In betrunkenem Zustand schlug der Vater Carl Korn aus Büdingen mit einem Schlegel auf seine Tochter ein, die erkrankt verletzt wurde und ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Nach der Tat klisterte der Mörder in den Wald, konnte jedoch bald aufgefunden und verhaftet werden.

Nidenbach b. Salem. (Leiche gefunden.)

Im hiesigen Ortsbach wurde eine männliche Leiche aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 50 Jahre alten landwirtschaftlichen Arbeiter Ernst Honketter aus Ludwigsbach am Bodensee handelt, der seit sieben Jahren bei einem hiesigen Bauera bedienstet war. Honketter hatte am 15. Juni seine Arbeitsstelle ohne Angaben verlassen und wurde seither vermißt.

Weersburg. (Den Tod im See gesucht.) Ein in den 20er Jahren stehendes Mädchen aus dem Bezirk Überlingen fuhrte sich aus bisher noch unbekannter Ursache in den See. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Kenstadt a. d. W. (Die ersten Traubenblüten.) In der mittleren Daardt findet man sie und da die ersten Traubenblüten. Der Samenabfall ist gut.

Annweiler Wehrthal. Eines der schönsten Forsthäuser im Pfälzerwald, Johanniskreuz, kann in diesem Jahre auf ein 110jähriges Bestehen zurückblicken und seit neunzig Jahren ist hier die Försterrfamilie Weh behaft. Drei Generationen hindurch vererbte sich die Försterei jeweils vom Vater auf den Sohn.

Die ewig Unzufriedenen mögen sich aus den Einträgen zu Gemüte führen, in welchem unangehörigem Maße (man beachte den damaligen Geldwert) ihre Vorfahren unter den Folgen kriegerischer Ereignisse, verbunden mit Mordmord und Wehrdienst, zu leiden hatten, und mir, die wir dank dem Feldmann unserer Daten nicht nur von jeder feindlichen Invasion verontet gehalten, sondern auch im Schutz der Fürsorgemaßnahmen und Preisregelungen bestimmungen des Neuen Reichs auch in den uns aufgezungenen Kriege ein wohlbehütetes, auskömmliches und menschenwürdiges Leben führen können. Muß da nicht auch die Kurzsichtigkeit verhehen, wie vorzüglich durchdacht und dem Gemeinwohl dienend die manchem vielleicht als lästig empfundenen Maßnahmen unserer Regierung sind?

Damit wollen wir das heute zur Verfügung stehende Oberrheinische Reich lassen und das nächstmal nach dem Kappelrodeck weiterwandern. —

Die Arbeit des Freiburger Künstlerbauvereins

Freiburg i. B. In der Mitgliederversammlung des Freiburger Künstlerbauvereins im Jahre 1940 50 Jahre bestand, gab der Vorsitzende Prof. Dr. Sauer einen Rückblick über die Instandsetzungsarbeiten, die im Laufe dieser 50 Jahre am Münster geleistet worden sind. Die Zahl der Mitglieder ist in den 50 Jahren erheblich gestiegen. Der Krieg verdrängte die Vergütung der Kunstschaffenden und Siderung der Außenwelt. Letztere übernahm der Münsterbauverein allein, während er an der Vergütung der Kunstschaffenden beteiligt.



Im harten Wasser reichen Kalkteufel und Schmutzteufel sich die Hände. Der eine vergraut das Gewebe, der andere verschmiert es. So ist die Wäsche doppelt gefährdet. Aber Henko-Bleichsoda hilft immer! Sie löst nicht nur allen Schmutz beim Einweichen, sondern entfernt auch beim Waschen den schädlichen Kalk. Durch diese zweifache Wirkung ist Henko so überlegen und wertvoll!



Carmen verschwand

Von Hans J. Zoll

„Ja, damals“, sagte Fred, „damals bekam ich 10.000 Pesos für eine verschwundene Dame.“

„Zu dem Zeitpunkt“, sagte Fred, „wurde ich von einem fremden Mann in der Stadt Santiago im Lande Chile, und gleich am ersten Abend kommt der Förstner und sagt, Senor Escala wolle mich sprechen.“

„Das ist ein ausgezeichnete Gedanke gewesen“, meint das alte Kaminchen. Und dann bietet mir der Mann eine und schreibt 5000 Pesos. Ich solle ihm das Geheimnis verraten.“

„Nein, Senor“, sagte ich. „Und so geht es weiter bis 10.000 Pesos. Es war eine klare, sachliche Unterhaltung, eine Art Verleugnung.“

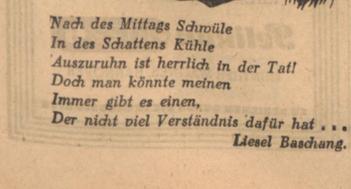
Die Hände der Mutter

Von Felicitas Stärker

„Voh“, sagte die Sekretärin zu dem mächtigen Anhaber des großen Warenhauses, „eine Frau will Sie sprechen.“

„Die Frau läßt sich aber nicht abweisen“, sagte die Sekretärin, „sondern sie ist hier.“

„So herein kommen!“, lautete der Befehl. Der Voh sah erst von seiner Arbeit auf, nachdem die Frau bereits eine geraume Weile kumm vor ihm gekniet hatte.“



Nach des Mittags Schmäle In des Schattens Kühle Auszuruhn ist herrlich in der Tat! Doch man könnte meinen Immer gibt es einen, Der nicht viel Verständnis dafür hat...

„Aber wie soll ich! Sie ist weg, einfach weg, ich weiß nicht, wohin. Senor Escala wirkt mich Zugende von schweren Beleidigungen an den Kopf, und ich sehe da wie Toten.“

„Ausgezeichnet!“, sagt Senor Escala, und er betastet den Kainchen, beschnüffelt, schnüffelt, beschnüffelt ihn drei Zigarren und läßt ihn los.“

„Es hat etwas Verführerisches, in alten Zeitungsbänden zu blättern. Teils stellt man sich Gedanken frei, das — wie Bodenstedt den Dichter Mirra Schöffy sagen läßt — alles schon da gewesen ist, teils ist man überrascht, wie sehr das lateinische Sprichwort recht hat.“

„Erstes Rauchverbot im Breisgau. Mit den ersten warmen Tagen, da die Sonne mit neuem jugendlichen Feuer die Erde erwärmt und die Winterfeuchtigkeit des Bodens aufkaut, geminnen die grünen Warnungsplakate, die das Fortkommen zum Schutze des Waldes hat anbringen lassen.“

Das Auge des Königs

Von Friedrich Roth

Der große Friedrich und seine braven Soldaten hatten einen heißen Tag hinter sich. Noch am geizigen Abend hatte der König seine Generale und Stabsoffiziere zusammengerufen.“

„Da hatte doch das Mädchen einen Jungen, den sie liebte, und den sie heiraten sollte, der Vater war dagegen.“

„In alten Zeitungen geblättert... Erstes Rauchverbot — „Autarkie“ vor 400 Jahren — Baden-Baden-Exkurs — Erste Eisenbahn-Begeisterung.“

„Luxuriöse Schulmeister gemäßig! Wie man weiß, war der Lehrerberuf vor 100 Jahren noch ein sehr gering angesehenes.“

„Der Hund, der Papagei und die Zauberküste. Nach einem lateinischen Sprichwort heißt der Hund deshalb „canis“, weil er nicht singt.“

„Der Hund, der Papagei und die Zauberküste. Nach einem lateinischen Sprichwort heißt der Hund deshalb „canis“, weil er nicht singt.“

Die Differenz

Von Karl Burkert

Zwei Kinder, ein Junge, ein Mädchen, stehen vor einem Blumengeschäft. Eine Weile betrachten sie eingehend die Blumen im Fenster.“

„Die beiden Kinder waren zuerst hier“, lehnt höflich der Herr ab. „Jawohl“, sagt die Verkäuferin. Und jetzt zu den Kindern: „Was wünscht Ihr?“

„Und was kostet es eine Rose?“, fragt das Mädchen. „Wichtig Pfennige“, sagt die Verkäuferin. „Und eine Nelke?“, fällt der Junge rasch ein. „Ebensoviel.“

„Die Differenz, Fräulein?“, fragt der Herr. „Zwei Pfennige, wenn ich bitten darf.“

„Die Differenz, Fräulein?“, fragt der Herr. „Zwei Pfennige, wenn ich bitten darf.“

„Die Differenz, Fräulein?“, fragt der Herr. „Zwei Pfennige, wenn ich bitten darf.“

„Die Differenz, Fräulein?“, fragt der Herr. „Zwei Pfennige, wenn ich bitten darf.“

Einguter alter Kaffee-Brauch

Ist es, jeden Kaffee mit einem richtigen Kaffee-Zusatz zu bereiten. Als gut und bewährt gilt seit vielen Jahrzehnten

Mühlen Franck

Der macht mit seinem hohen Gehalt an Inulin, Fruchtzucker, Karamell und Aromastoffen jeden Kaffee kräftiger und gehaltvoller.



Lanzi und Harbig Trotzdem 48:36-Führung in Bologna

Es war eine nicht geringe Ueberraschung, die Mario Lanzi am Samstagabend seiner Landsleute im Stadion von Bologna bereite, als er endlich seinen alten Widersacher, den Weltrekordmann Rudolf Harbig, auf der 400-Meter-Strecke bezwingen konnte. Der Deutsche aima auf der Innenbahn nicht so schnell los wie der Italiener, der in der Gesamtwertung an die 10 Meter Vorführung hatte. Harbig kam in der Ziellinie zwar an Lanzi heran, mußte sich dann aber knapp dessen härterem Spurt beugen.

Schweizer Rudersieg in Frankfurt

Der erste Tag der Frankfurter Ruder-Regatta

Die zweitägige Jubiläums-Ruderregatta, die 50. des Frankfurter Regatta-Vereins, nahm am Samstag unter Beteiligung von 50 deutschen und 7 ausländischen Mannschaften in Gegenwart des Reichsfachamtsleiters Pauli ihren Anfang. Im Senior-Bier mit Feuererwerb, bei dem drei Boote am Start waren, gab es einen großen Schweizer Sieg. Der R.C. Zürich ruderte einen überlegenen Sieg mit drei Jüngern vor Victoria Berlin-Grünau heraus, die das schwedische Meisterboot von S.C. Barete noch hinter sich ließen konnte.

Potemkische Dörfer

Der sowjetische Wirtschaftsaufbau

Von allen Abarten der Geschichte über die Potemkischen Dörfer an den Ufern der Wolga gibt jene dem russischen Abenteuer noch den meisten Kredit, die behauptet, wenigstens die Uferdörfer seien echt gewesen. Dahinter war Verwüstung und Elend. Der Aufbau dieser trügerischen Fassade hatte enorme Summen verschlungen und war in ärgster Fronarbeit ausgeführt worden; Hunderttausende verkamen dabei. Die zahllosen Zeugnisse, die in allen Welt Sprachen über den sowjetischen Wirtschaftsaufbau vorliegen, lassen erkennen, daß es im bolschewistischen Rußland nicht anders geworden ist. Wenige Beispiele werden genügen, um den Beweis zu erbringen.

Italiener Springs Sieg gefürdten konnte. Trotz mäßiger Begeisterung — nur Bönede und Harbig machten eine Ausnahme — kam unter 4 mal 100-Meter-Staffel auf genau 41 Sekunden. Harbig lief hier ein großes Rennen, indem er den geringen Vorführung, den Bönede mitbrachte, gegen den reinen Sprinter Conelli hielt. Ohne Weltrekord war über 100 Meter gegen die schnelleren Italiener nichts zu machen und nach langer Zeit mußten wir uns auf dieser Strecke mit dem 3. (durch Schüring) und 4. Platz begnügen. Die 400-Meter-Staffel gewann der Italiener Missioni in 58:7 vor Brand und Fromme. Der Schöpfung war Panahoff nicht zu nehmen, der 1:05 Meter sprang; ihm folgte Compagner und Kade. Das Kugelstoßen lag die Deutschen Trippe und Böck mit 15,69 bzw. 15,18 Meter als Sieger, das Speerwerfen Beraß und Benzel mit 68,87 bzw. 68,73 Meter.

Punkteileilung am zweiten Tag

Der zweite Tag des Tennisturniers in Deutschland-Kroatien am den Rom-Pokal brachte eine Punkteileilung. Zunächst siegte Milos Kanovic mit 6:3, 6:3, 4:6, 6:4 gegen Gulic, und anschließend behielten Benzel-Gies mit 6:2, 6:0, 6:2 die Oberhand über Puncce-Pallada, so daß der Stand des Kampfes nach dem zweiten Tag 8:1 zugunsten Deutschlands war. Der junge Brancovic, der Pfingsten in Berlin Engelbert noch siegte, feierte in Wien seinen zweiten internationalen Triumph. Allerdings schien Gulic nicht ganz austrainiert zu sein. Im Doppel gab es wenig Kampf, da Pallada, wie schon am Vortrag, recht schwach spielte und Puncce ansehnlich die Luft nahm.

Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1934

Die Stellung der Aktiengesellschaften im gesamten Wirtschaftsaufbau hat in den letzten Jahren kaum an Bedeutung eingebüßt. Zwar ist die Anzahl der Aktiengesellschaften seit 1933 auf Grund der verschiedenen wirtschaftlichen und steuerlichen Maßnahmen von rund 9000 auf ca. 5000 gesunken. Bemerkenswert ist aber die Bedeutung des Handbuchs der Deutschen Aktiengesellschaften (Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin) nur von einem Umfang von 990 Seiten auf 800 Seiten zurückgegangen. Dies erklärt sich daraus, daß von der Umwandlung in andere Unternehmensformen vorwiegend kleinere Aktiengesellschaften Gebrauch gemacht haben. Denn ein Zwang zur Umwandlung bestand nur für Aktiengesellschaften mit einem Kapital von weniger als 100 000 RM. Sehr viel wesentlicher fällt auf der anderen Seite ins Gewicht, daß in den letzten Jahren eine Reihe von großen Aktiengesellschaften mit umfassenden Aufgaben neu gegründet worden ist, deren Bedeutung heute besonders groß sein dürfte. Das Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften, das für 1934 im 46. Jahrgang mit 6 Bänden zu je 30 RM. erscheint, ist auf Grund seiner jahrzehntelangen Erfahrung und sorgfältigen Aufarbeitung zu einer Berichterstattung gelangt, die es zu einem wirklichen Lexikon der Wirtschaft erhebt. Daher kann es auch heute größte Aktualität für sich in Anspruch nehmen. Es ist gewissermaßen ein praktisches Wirtschaftswörterbuch, denn je, denn es vermittelt ihm authentische Angaben über alle deutschen Großunternehmen, die als Hauptträger des wirtschaftlichen Schaffens anzusehen sind.

Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1934

Die Stellung der Aktiengesellschaften im gesamten Wirtschaftsaufbau hat in den letzten Jahren kaum an Bedeutung eingebüßt. Zwar ist die Anzahl der Aktiengesellschaften seit 1933 auf Grund der verschiedenen wirtschaftlichen und steuerlichen Maßnahmen von rund 9000 auf ca. 5000 gesunken. Bemerkenswert ist aber die Bedeutung des Handbuchs der Deutschen Aktiengesellschaften (Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin) nur von einem Umfang von 990 Seiten auf 800 Seiten zurückgegangen. Dies erklärt sich daraus, daß von der Umwandlung in andere Unternehmensformen vorwiegend kleinere Aktiengesellschaften Gebrauch gemacht haben. Denn ein Zwang zur Umwandlung bestand nur für Aktiengesellschaften mit einem Kapital von weniger als 100 000 RM. Sehr viel wesentlicher fällt auf der anderen Seite ins Gewicht, daß in den letzten Jahren eine Reihe von großen Aktiengesellschaften mit umfassenden Aufgaben neu gegründet worden ist, deren Bedeutung heute besonders groß sein dürfte. Das Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften, das für 1934 im 46. Jahrgang mit 6 Bänden zu je 30 RM. erscheint, ist auf Grund seiner jahrzehntelangen Erfahrung und sorgfältigen Aufarbeitung zu einer Berichterstattung gelangt, die es zu einem wirklichen Lexikon der Wirtschaft erhebt. Daher kann es auch heute größte Aktualität für sich in Anspruch nehmen. Es ist gewissermaßen ein praktisches Wirtschaftswörterbuch, denn je, denn es vermittelt ihm authentische Angaben über alle deutschen Großunternehmen, die als Hauptträger des wirtschaftlichen Schaffens anzusehen sind.

Die Wirtschaftsgeschichte des bolschewistischen Rußlands ist angefüllt mit Berichten dieser Art, vorgelegt von denen, die in dem Land das Paradies zu entdecken suchten oder die geschäftig das Loblied des Krenl zu singen bereit waren. Kurz vor dem Kriege erschien in London der Bericht eines jüdischen Journalisten „Res Road through Asia“, der zwischen Ural, Altai und Kaukasus die neuen Industrieregionen besucht hatte: Potemkische Dörfer! Als Wunderwerk russischer Baukunst war die Turksib-Eisenbahn gefeiert worden — aber wie war es in Wirklichkeit um diese Bahn bestellt? Statt der Bahnhöfe fanden sich an freier Strecke nur Erdlöcher, in denen der „Bahnhofsvorstand“ hauste. Für hunderte von Kilometern hatte es an Baumaterial gefehlt. Als die feierliche Eröffnungsfahrt stattfinden sollte, waren für lange Strecken die Bolzen zur Befestigung der Schienen an den Bahnschwellen ausgeblieben. Was tun? Mit russischem Gleichmut, der sich seit Jahrhunderten nicht zu wandeln scheint, wurden aus den Viehpalsaden in weitem Umkreis die Nägel herausgerissen. . . . Als der Herbst mit seinen Stürmen kam und die Palisaden umfegte, lief das Vieh wildernd in die Weite. Glanzbauten für die „Intourist“-Besucher, Elend und Unzulänglichkeit hinter der Kulisse. Die Bolschewisten haben in all den zwanzig Jahren die Fremden vom freien Reisen durch Rußland zurückgehalten, nur ein paar Potemkische Dörfer waren aufgestellt,

Neuer Ausbau des Berliner Olympiastadions

Ein Fassungsvermögen für 200 000 Zuschauer wird erstrebt

Die großen Aufgaben, die der deutsche Sport nach dem Abschluß der Neuordnung in Europa zu erfüllen hat, haben in Verbindung mit der großen Kartennachfrage für das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft jetzt zu der Behandlung der Frage geführt, wie weit ein Ausbau des Berliner Olympiastadions möglich ist. So wunderbar die dem deutschen Sport vom Führer für die Olympischen Spiele 1936 gesteckte Aufgabe auch ist, die Erweiterung ist so schnell weiter gegangen, daß das Fassungsvermögen des Stadions mit den 90 000 Sitzplätzen den Anforderungen nicht mehr genügt. Trotz der Kriegszeit hätten für das Fußball-Endspiel ohne weiteres 350 000 Karten verkauft werden können, so groß war die Nachfrage nach Eintrittskarten. Wenn die Reizebehörden nicht mehr bestehen, dann werden die großen Sportereignisse im Olympiastadion auch einen stark gesteigerten Anspruch answärtiger Gäste finden. Mit einer Erweiterung der Anlagen auf ein Fassungsvermögen für 200 000 Zuschauer, die jetzt unterzucht wird, ist doch schon viel gewonnen.

200 Teilnehmer im Kampf

Um Badens Leichtathletik-Titel

Die badischen Leichtathletik-Meisterschaften werden diesmal am Plat des R.V. 1846 Mannheim im „Luisenpark“ durchgeführt. Von einer zweitägigen Veranstaltung, so wie es früher üblich war, hat man diesmal Abstand genommen; die Kämpfe werden also an einem Tag, am heutigen Sonntag, zur Abwechslung gebracht. Es spricht für die unerschöpfliche Kraft der badischen Vereine und Gemeindefschaften, daß das vorjährige Meidergebnis weit übertrifft worden ist; für 200 Teilnehmer wurden diesmal rund 350 Meldungen abgegeben. Neben den großen Vereinen wie VfL Mannheim, R.V. 46 Mannheim, M.V. Mannheim, T.V. 78 Seibelsberg, Carlshöhe R.V. 46 usw. sind auch kleine und kleine Gemeindefschaften bei den Bereichsmeisterschaften vertreten.

Einige Spitzenkämpfer vermisst man allerdings in der Meiderliste, so vor allem Neumann, der am Vortag gegen einen starken Teilnehmer und Schüring, der in diesem Wettbewerb für die Stuttgarter Kickers startete und damit zum Bereich Württemberg gehörte. So dürfte diesmal der Nachwuchs in verstärktem Maße in Erscheinung treten. So den „Alten“ finden wir Europameister Walter, Steinmeier, Schmidt, Büchler und Werthner in der Teilnehmerliste.

Ein Straßburger in der Rekordliste Modell-Flugereife wurden anerkannt. Der Straßburger des nationalsozialistischen Fliegerfests hat nach Prüfung der vorliegenden Unterlagen drei Modell-Flugereife für die Anerkennung. Bei allen drei Klassenleistungen handelt es sich um Dauerrekorde. In der Klasse Klump-Regelflugmodelle verbesserte das Modell von Paul Scherr (Straßburg) die Bestleistung um Handlart um vier Minuten auf eine Flugzeit von 24:18 Minuten und bei den Wasser-Flugmodellen mit Schanzmotor hält Walter Reichmann (Straßburg) den neuen deutschen Rekord mit 17:26 Minuten, der um sechs Minuten über den alten Rekord liegt. Für die Wasserflugmodelle wurde zum erstenmal ein deutscher Rekord verzeichnet, nachdem diese Klasse in der Rekordliste einbezogen worden ist. Mit Handlart erzielte Alfred Wilkity die erste Bestleistung mit 1:23 Minuten Flugdauer.

Sommerkampfsport der oberhessischen Jünger

Glänzendes Meidergebnis zu den Sommerkampfsport der oberhessischen Jünger. In den Sommerkampfsport der oberhessischen Jünger haben 16 Jugendabteilungen aus den Gebieten Hessen-Nassau, Westfalen, Württemberg und Baden mit 51 Booten und 190 Jugendrudern am Start.

Ein Fußball-Film in Vorbereitung

Bei dem Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Rapid Wien und Schalke 04 wurden von eigens zu einem Sonderzweck eingeleiteten Filmoperatoren Aufnahmen gemacht, die für die Verwertung im Rahmen eines Fußballfilms vorgesehen sind, der von der Bavaria-Filmgesellschaft vorbereitet wird.

Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1934

Die Wirtschaftsgeschichte des bolschewistischen Rußlands ist angefüllt mit Berichten dieser Art, vorgelegt von denen, die in dem Land das Paradies zu entdecken suchten oder die geschäftig das Loblied des Krenl zu singen bereit waren. Kurz vor dem Kriege erschien in London der Bericht eines jüdischen Journalisten „Res Road through Asia“, der zwischen Ural, Altai und Kaukasus die neuen Industrieregionen besucht hatte: Potemkische Dörfer! Als Wunderwerk russischer Baukunst war die Turksib-Eisenbahn gefeiert worden — aber wie war es in Wirklichkeit um diese Bahn bestellt? Statt der Bahnhöfe fanden sich an freier Strecke nur Erdlöcher, in denen der „Bahnhofsvorstand“ hauste. Für hunderte von Kilometern hatte es an Baumaterial gefehlt. Als die feierliche Eröffnungsfahrt stattfinden sollte, waren für lange Strecken die Bolzen zur Befestigung der Schienen an den Bahnschwellen ausgeblieben. Was tun? Mit russischem Gleichmut, der sich seit Jahrhunderten nicht zu wandeln scheint, wurden aus den Viehpalsaden in weitem Umkreis die Nägel herausgerissen. . . . Als der Herbst mit seinen Stürmen kam und die Palisaden umfegte, lief das Vieh wildernd in die Weite. Glanzbauten für die „Intourist“-Besucher, Elend und Unzulänglichkeit hinter der Kulisse. Die Bolschewisten haben in all den zwanzig Jahren die Fremden vom freien Reisen durch Rußland zurückgehalten, nur ein paar Potemkische Dörfer waren aufgestellt,

Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1934

Die Wirtschaftsgeschichte des bolschewistischen Rußlands ist angefüllt mit Berichten dieser Art, vorgelegt von denen, die in dem Land das Paradies zu entdecken suchten oder die geschäftig das Loblied des Krenl zu singen bereit waren. Kurz vor dem Kriege erschien in London der Bericht eines jüdischen Journalisten „Res Road through Asia“, der zwischen Ural, Altai und Kaukasus die neuen Industrieregionen besucht hatte: Potemkische Dörfer! Als Wunderwerk russischer Baukunst war die Turksib-Eisenbahn gefeiert worden — aber wie war es in Wirklichkeit um diese Bahn bestellt? Statt der Bahnhöfe fanden sich an freier Strecke nur Erdlöcher, in denen der „Bahnhofsvorstand“ hauste. Für hunderte von Kilometern hatte es an Baumaterial gefehlt. Als die feierliche Eröffnungsfahrt stattfinden sollte, waren für lange Strecken die Bolzen zur Befestigung der Schienen an den Bahnschwellen ausgeblieben. Was tun? Mit russischem Gleichmut, der sich seit Jahrhunderten nicht zu wandeln scheint, wurden aus den Viehpalsaden in weitem Umkreis die Nägel herausgerissen. . . . Als der Herbst mit seinen Stürmen kam und die Palisaden umfegte, lief das Vieh wildernd in die Weite. Glanzbauten für die „Intourist“-Besucher, Elend und Unzulänglichkeit hinter der Kulisse. Die Bolschewisten haben in all den zwanzig Jahren die Fremden vom freien Reisen durch Rußland zurückgehalten, nur ein paar Potemkische Dörfer waren aufgestellt,

Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften 1934

Die Wirtschaftsgeschichte des bolschewistischen Rußlands ist angefüllt mit Berichten dieser Art, vorgelegt von denen, die in dem Land das Paradies zu entdecken suchten oder die geschäftig das Loblied des Krenl zu singen bereit waren. Kurz vor dem Kriege erschien in London der Bericht eines jüdischen Journalisten „Res Road through Asia“, der zwischen Ural, Altai und Kaukasus die neuen Industrieregionen besucht hatte: Potemkische Dörfer! Als Wunderwerk russischer Baukunst war die Turksib-Eisenbahn gefeiert worden — aber wie war es in Wirklichkeit um diese Bahn bestellt? Statt der Bahnhöfe fanden sich an freier Strecke nur Erdlöcher, in denen der „Bahnhofsvorstand“ hauste. Für hunderte von Kilometern hatte es an Baumaterial gefehlt. Als die feierliche Eröffnungsfahrt stattfinden sollte, waren für lange Strecken die Bolzen zur Befestigung der Schienen an den Bahnschwellen ausgeblieben. Was tun? Mit russischem Gleichmut, der sich seit Jahrhunderten nicht zu wandeln scheint, wurden aus den Viehpalsaden in weitem Umkreis die Nägel herausgerissen. . . . Als der Herbst mit seinen Stürmen kam und die Palisaden umfegte, lief das Vieh wildernd in die Weite. Glanzbauten für die „Intourist“-Besucher, Elend und Unzulänglichkeit hinter der Kulisse. Die Bolschewisten haben in all den zwanzig Jahren die Fremden vom freien Reisen durch Rußland zurückgehalten, nur ein paar Potemkische Dörfer waren aufgestellt,

Pelikan Nr. 1022 (G)
das saubere Hohlpenpapier:
Wachs auf der Rückseite, wachshaltige Farbe auf der Vorderseite.
Kein Rollen, kein Rutschen.
Saubere Hände, klare Schrift.
Griffig und handlich, farbkraftig und ergiebig.
Pelikan 1022 G
GÜNTHER WAGNER, HANNOVER
ZU BEZIEHEN DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

Amliche Anzeigen

1. Bekanntmachung

Ver. Straßengüterverkehr - Fahrzeugbuch im Straßengüterverkehr

1) Im Einvernehmen mit dem Abt. Finanz- und Wirtschaftsmittel... 2) Die Straßengüterverkehr...

3) Als Fahrzeugbuch ist das gemäß Gesetz... 4) Das Fahrzeugbuch ist jedes Fahrzeug...

5) Inwieweit und unter welcher Voraussetzung... 6) Als Fahrzeugbuch kommen in Frage...

2. Bekanntmachung

Ver. Straßengüterverkehr - Anmeldung von Verfahrern im Straßengüterverkehr

1) Alle Fahrer die im Straßenverkehr... 2) Von dieser Verpflichtung befreit sind alle Fahrer...

Seuernte 1941

Das Seuerberechnungsbüro... 3) Bei der Anmeldung dieser Fahrer...

Unterricht

Der ert. Mädchen... 4) Bestimmte Fahrer, die unregelmäßig...

Verloren

Verloren a. Donnerstag... 5) Die betriebsmäßige Fahrer...

Bekanntmachung!

1. Juli 1941... gelangen die bisher vom Städt. Ernährungsamt...

Bühl

Handelsregister... Amtsgericht Bühl (Baden). Veränderung...

Heirat

31. Juli 1941... Heirat. Herr in guter Position, 36 J. alt...



Kinderwagen in großer Auswahl... Stubenwagen in allen Preislagen... Kinderbetten aller Art eingefroren...



Möbel - Schottmüller... schaff Ihnen die Schönheit der Wohnung...

Liebe und Treue... verbunden mit einer sorgfältigen Wahl...

Nach Sie... können Sie glücklich heiraten!

Raufmann

33 J., 1.66 m., dtl., m. a. Besondere... 33 J., 1.66 m., dtl., m. a. Besondere...

Beamtinwitwe

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Heirat

45 J., 1.65 m., dtl., m. a. Besondere... 45 J., 1.65 m., dtl., m. a. Besondere...

Heirat

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Witwe

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Lebenskameraden

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Frau

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Heirat

40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere... 40 J., 1.60 m., dtl., m. a. Besondere...

Am 27. Juni 1941 ist unser Stammhalter... Edith Friedrich geb. Lohoff

Oskar Friedrich... z. Zt. Wehrmacht

Karlsruhe, Marie-Alexandra-Str. 10... z. Zt. Privatambul. Dr. Stahl

Wir haben geheiratet... Roland Hoepfner Dipl.-Ing.

Leonore Hoepfner geb. Brehm... Karlsruhe I. B.

Karlsruhe I. B., Kaiserstr. 160... Karlsruhe I. B., Hans-Sachs-Str. 1

Maria Müller... Dr. Helm Seitz

Verlobte... Karlsruhe, 29. Juni 1941

Kleopatra Heiligenthal... Arno Albrecht

Verlobte... Karlsruhe, 29. Juni 1941

Zurück... Dr. med. W. Scholz

Facharzt für Erkrankungen der Atmungsorgane... Karlsruhe

Sich-Kennen-Lernen... in einwandfreier Form erreichen Sie...

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Lebenskameraden... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Frau... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heirat... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Witwe... Karlsruherin, 27. Juni 1941

Heute erreichte uns die traurige Nachricht... Franz Oestreicher

Zu dem großen Leid, das uns durch den Heideod an... Walter

Unsere geliebte, treuerge Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwester... Lina Jucker Wwe.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme... Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme... Danksagung

Wir erhalten die schmerzliche Nachricht, daß der... Otto Dahn

Unsere liebe Schwester und Tante... Todes-Anzeige

Unsere gute, treubesorgte Mutter und liebe Oma... Todes-Anzeige und Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme... Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme... Danksagung

Zurück vom Grabe meines lieben, unvergesslichen Mammes... Franz Mörmann

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres guten... August Krieger

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben, guten... Karl Ludwig Walz

In unserem tiefen Schmerze wurden uns so viele Beweise... Danksagung

In unserem tiefen Schmerze wurden uns so viele Beweise... Danksagung

Waldprechtswald, den 25. Juni 1941.

Karlsruhe, den 27. Juni 1941.

Karlsruhe, den 28. Juni 1941.

Karlsruhe, den 27. Juni 1941.

Karlsruhe, den 27. Juni 1941.

Deutsche Reichsbahn

Unter Berücksichtigung der Interessen der Kriegsteilnehmer werden fortlaufend eingestellt:

A. technische Beamtenanwärter

a) für den gehobenen technischen Dienst (Inspektorenlaufbahn) in der Bau-techn., maschinen-techn. und vermessungs-techn. Fachrichtung einschl. Hochbau, Elektrotechnik (Starkstrom), techn. Sicherungs- und Fernmeldewesen und Kraftfahrwesen.

Vorbedingungen: Reifezeugnis einer Semestrigen Staats- bauschule oder Ingenieurschule oder sonstigen anerkannten Lehranstalt und eine zweijährige praktische Tätigkeit im Handwerk. Für die Vermessungs-techn. Fachrichtung ist ein Fachschulbesuch von 3 Semestern Vermessungstechnik (und 1 Semester Tiefbau als Beamtenanwärter) erforderlich. Abweichungen sind möglich bei Bewerbern, die neben einer ausreichenden techn. Vorbildung sich bereits praktisch als Techniker bewährt haben. Für Kriegsteilnehmer werden Ausnahmen bei der Erfüllung der praktischen Tätigkeit und der Überschreitung der Lebensaltersgrenze zugelassen. Lebensaltersgrenze 32 Jahre.

b) für den mittleren technischen Dienst (Assistentenlaufbahn) Vorbedingungen: Abgeschlossene Volksschulbildung, Besuch von 3 Semestern einer techn. Fachschule und eine 2jährige praktische Tätigkeit, darunter 1 Jahr als Zeichner oder die Erlernung eines Handwerks und eine 1jährige Beschäftigung als Zeichner oder 1jährige Tätigkeit als Vermessungslehrling und eine 1jährige praktische Tätigkeit im Vermessungswesen, erforderlich. Für Lithographen, Laboranten und Photographen gelten besondere Bestimmungen. Hierbei werden auch weibliche Kräfte berücksichtigt. Mindestalter 20 Jahre, obere Lebensaltersgrenze 32 Jahre. Ausnahmen für Kriegsteilnehmer wie zu a).

B. technische Angestellte

aller Vergütungsgruppen in den oben angegebenen Fachrichtungen nach Maßgabe der TO A.

C. Fachschulpraktikanten

(mit Mittelschulreife oder entsprechender höherer Schulbildung), die die 1jährige praktische Tätigkeit vor dem Fachschulstudium für die maschinen-techn., Bau-techn. oder vermessungs-techn. Fachrichtung in einem Vermessungsamt der Reichsbahn zurücklegen wollen.

Als Bewerber zu A bis C werden auch volkdeutsche Bewerber zugelassen, die eine vergleichbare technische oder schulmäßige Vorbildung besitzen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Passbild, beglaubigte Abschriften von Schul-, Lehr- und Beschäftigungszeugnissen sowie Nachweis der deutschblütigen Abstammung.

Merkmale über die techn. Laufbahnen werden von den Reichsbahndirektionen abgegeben. Die Bewerbungen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Karlsruhe
(Geschäftszeichen 5 P 48)

Offene Stellen

Männlich

Sind Sie ein guter Buchhalter?

Buchhalter sein, ist nicht jedermanns Sache. Es gehört viel Lust und Liebe dazu und eine gehörige Dosis Sorgfalt und Genauigkeit. Wir verlangen sogar noch mehr: Vielseitige praktische Erfahrungen auf den entsprechenden Sachgebieten und Beherrschung der einschlägigen Bestimmungen.

Menschen, die diese Bedingungen erfüllen, finden in der Betriebs- und Lohnbuchhaltung eines im Aufbau befindlichen Werks der Metallindustrie im Oberreis nach ausbau-tätigen Arbeitsplätze.

Besonders erwünscht ist ein kurzfristiger Eintritt, soweit das unter den heutigen Verhältnissen möglich ist. Bewerbungen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe von Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin und Militärverhältnissen erbitten wir unter F 41676 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Große Hypothekenbank

sucht als **Hauptvermittler für Karlsruhe und Umgebung** zu dauernder Zusammenarbeit seriösen und rührigen **Hypothekemakler**

mit reichen Erfahrungen und guten Verbindungen zum Grundstücksmarkt. Angebote erbet. u. Nr. M. H. 4432/40937 an die Geschäftsstelle des Führer-Verlag, Karlsru.

Was halten Sie von dieser Position?

Erster Einkäufer

In unserem in rascher Entwicklung befindlichen Zweigwerk im Oberreis — eine Stellung, die außerordentlich entwicklungs-fähig ist und mit dem Wachsen des Werks eine immer größere Bedeutung erlangt. — Die Position erfordert allerdings vielfache praktische Erfahrung im heutigen Einkaufswesen, selbständiges Arbeiten, gute Auffassungsgabe, Gewandtheit und unbedingte Zuverlässigkeit.

Wenn Sie diese Bedingungen erfüllen können, so reichen Sie bitte Ihre Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsansprüche sowie des frühestmöglichen Eintrittstermin unter F 41669 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen

Leiter

für unsere Revisionsabteilung, mit betriebswirtschaftlichen Erfahrungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermin unter Nr. 137 bitten wir zu richten an die Geschäftsabteilung der

Eisenwerke Oberdonau G. m. b. H.
Linz/Donau

Unsere Abteilung Meßgerätebau sucht

selbständige Konstrukteure

und **Konstrukteure** für das technische Büro

Ingenieur oder Techniker

als Assistent für die Abteilung Vertrieb

Ausführ. Angebote m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Referenzen, Lichtbild erbittet

Junkers Kalorimeterbau GmbH. Delfau

Für die Einkaufsabteilung einer großen Maschinenfabrik in Mannheim wird zum baldigen Eintritt

ein tüchtiger

EINKÄUFER

gesucht. Bewerber, die eine gleiche Tätigkeit in Maschinenfabriken schon ausgeübt haben, erhalten den Vorzug. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnissabschr., Lichtbild, Lebenslauf, sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir unter O 41688 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt:

Buchhalter (in)

für Hauptbuchhaltung,

Registrator (in)

Empfang und Fernsprecherbedingung.

Kassier (in)

mit Buchhaltungskennnissen für Hauptkasse und Bankrechnung.

Techn. Kaufmann

für Einkauf, möglichst mit Kenntnissen in der Metall- und Werkzeugbranche,

Techn. Zeichner (in)

für Entwurf, Bau- und Schriftzeichnungen,

Branche kund. Werkmeister

für sämtliche Abteilungen, sowie einige

Aufseher

Bewerber wollen sich mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen wenden an: (41 609)

DEUTSCHE NATURSTEINWERKE GMBH.
vorm. Rupp & Müller,
Abt. Personal,
Karlsruhe am Rheinh.

Wir suchen

Bauführer

firm in Beton-, Eisenbeton- und Tiefbauarbeiten

Betonpoliere

(gelernter Zimmermann)

firm in Beton- und Eisenbetonarbeiten

für bayrische Baustellen zu möglichst sofortigem Eintritt. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe (bzw. bisheriger Verdienst) an

STRASSENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT
München 13, Agnesstr. 18

General-Vertreter

für den Vertrieb von parteilich zugelassenen und befürworteten (40948)

Hohheitszeichen und nationalen Emblemen für Ausschmückungen von Straßen und Fassaden gesucht.

Bewerbungen von Herren, möglichst Parteigenossen, oder parteilich zugelassen, jedoch nicht Bedingung, an **Wilhelm Junkersdorf, Bildhauerwerkstätten, Detmold, Hornschostr. 55, Schloßbach 75.**

Polsterer

der zuverlässig arbeitet, findet Dauerstellung. W. Krüger, Polstermöbelwerkstätte, Karlsruhe, Douglasstr. 15. (12726)

Suche tüchtigen bei Drogerien u. Automatenwarengesch. auf eingeführten

Vertreter

für leicht verkäufliche Artikel. Mindest. um 1964 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Wir suchen aufgeweckten, zuverlässigen und fröhlichen (41560)

Mann

für die Belieferung unserer Registrator-, Boten- und Lagerarbeiten und beteiligten. Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermin erbitten wir schriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild und Wohnanschriften an **W. Krüger, Polstermöbelwerkstätten, Südendstraße 4.**

Betriebskaufmann

Wir suchen einen selbständigen tüchtigen Betriebskaufmann für die Ueberwachung des Maschinenparks, Reparaturwerkstätte, Instandsetzungsarbeiten, allgemeine Ersatzbeschaffung und für die Belange des Luftschutzes in ausbaufähige Dauerstellung.

Angebote an: (41667)
CARL HEPTING & CO., Lederwarenfabrik
STUTTGART - FEUERBACH.

Wir suchen

Chemotechniker (in)

mit guten Fachkenntnissen, (41665) Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermin sowie der Gehaltsansprüche sind unter Kenn-Nr. 137 an

Kugelfischer, Schweinfurt

PERSONALABTEILUNG zu richten.

Kraftfahrer (41491)

L.R.W.-Fahrer

mit Führerschein Klasse II gef. u. f. l.

Edel-Großhandel Karlsruhe

e. G. m. b. H.,
Karlsruhe, Oberfeldstr. 4. Tel. 5064-5065.

Temperaturregler

automat.

Mit der Verifikation solcher Artikel bestens vertraute

Berson

in ausbaufähige Dauerstellung nach Einverständnis mit dem Auftraggeber

ge sucht.

Angebote, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbeten unter Nr. 7557 an **W. Krüger, Polstermöbelwerkstätten, Südendstraße 4, (41656)**

Telefonist(in)

gesucht für sofort oder bald.

Brauerei Schremp-Printz

Karlsruhe

Modelltechniker

Modellkontrollreue

Modellschleifer

Modellschloffer

für sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Wohnort können geteilt werden. Angebote an **Kurt Schmids, Strobelhofstr. 23, 35, 61449 Marzahn**

Textilgroßhandlung sucht tüchtigen

Lageristen

zur Bedienung der Kundenliste und Auftragsabwicklung in Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter 40 618 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Schreiner

der vorhandene Vollbearbeitungs-maschine bedienen kann (68)

Emil Grethel

GmbH, Werk Bühl (Baden).

Kraftfahrer

in längerer Fahrpraxis für Lieferwagen zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. (41 492)

Herr **Schäfer, Rohlfenbanklung, Karlsruhe, Poststraße 23.**

Vertreter

ge sucht für eine Karlsruher Firma. Gute Verdienstmöglichkeiten und ge- boten, evtl. auch halbtagsbeschäftigt oder nebenberuflich. Nur auf belohnende Seite wollen wir uns einlassen. S. 41 599 in Führer-Verlag Karlsruhe melden.

Buchhalter (in)

in selbständige Position sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben erbitten (65)

Emil Grethel & Co.

G. m. b. H., Werk Bühl, Bühl i. Bad.

Bauführer

sofort ein (12760)

Vorarbeiter

sofort gesucht. Hans Beller, Baunternehmung, Karlsruhe, Schillerstr. 186. Tel. 7246.

Wächter

ge sucht.

Zu melden Leopoldstraße 15
Montag 15-18 Uhr. (41496)

Zeitschriften-Vertreter (innen)

Durch Umstellung dieser sich neue, vorzügliche Werbemittel sind jetzt günstig. Abonnenten Nr. 11 4072 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Deutsche Reichsbahn

Gewährung von Ausbildungsbeihilfen für ein 5 semestriges Studium an Staatlichen Bauschulen und Ingenieurschulen

Zur Sicherung ihres Nachwuchses für die Beamtenlaufbahn im gehobenen techn. Dienst (Inspektorenlaufbahn) bewilligt die Deutsche Reichsbahn jungen Bewerbern, die in den Dienst der Deutschen Reichsbahn eintreten wollen, zum 1. 10. 1941 nach Reichsgrundsätzen erhebliche Ausbildungsbeihilfen zur Ableistung der für diese Laufbahn erforderlichen Fachschulstudiums als Ingenieur.

Vorbedingungen: Mindestens 17 Jahre alt, abgeschlossene Volk- oder bessere Schulbildung, Zugehörigkeit zur HJ, oder einer anderen Gliederung der NSDAP, 2 Jahre praktische Tätigkeit als Praktikant, und zwar für die Bau-techn. Fachrichtung in einem Bauhandwerk oder Bau- oder Bauingenieurverbe (auch Bauschlosserei), für die maschinen-techn. Fachrichtung in Maschinenbau, Schmiede- oder Dreherhandwerk, oder in beiden Fachrichtungen vollständige Ausbildung als Lehrling.

Diese Vorbedingungen müssen zeitlich spätestens bis Ende September 1941 erfüllt sein.

Die Bewerber werden zum 1. 10. 1941 nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in das 1. Semester der Bau- und Ingenieurschulen aufgenommen; für Volksschüler sind hierbei zusätzliche Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie erforderlich. Diese Kenntnisse können sich die Bewerber bis Ende September aneignen.

Die Ausbildungsbeihilfen werden für die Kosten des Studiums einschl. der Lehrmittel und des Unterhalts fortlaufend für die 5 Semester bewilligt. Die zunächst darlehensweise gewährten Beträge gelten entsprechend der später zurückgelegten Eisenbahndienstzeit ohne weiteres als getilgt.

Die Ausbildung in der Beamtenlaufbahn umfasst 2 Jahre bei Zulassung ausreichender Unterhaltsschüsse. Nach bestandener Prüfung zum techn. Reichsbahninspektor werden die Beamtenanwärter sofort als sp. techn. Reichsbahninspektoren angestellt und in der Regel nach 1½ Jahren planmäßig techn. Reichsbahninspektoren.

Ausbildungsbeihilfen können auch solchen Bewerbern bewilligt werden, die sich bereits als Studierende im 1. bis 5. Semester an den Bau- und Ingenieurschulen befinden. Als Bewerber werden auch Volkdeutsche zugelassen.

Alle näheren Auskünfte erteilen die Reichsbahndirektionen, die auch Merkblätter über die techn. Beamtenlaufbahn abgeben. Die Bewerbungen sind binnen 14 Tagen einzureichen und haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Passbild, beglaubigte Abschriften von Schulzeugnissen und Beschäftigungszeugnissen über die handwerkliche Tätigkeit, soweit bereits vorhanden, Bescheinigung über Zugehörigkeit zur HJ, oder einer anderen Gliederung der NSDAP. Die Bewerbungen sind zu richten an:

Reichsbahndirektion Karlsruhe
(Geschäftszeichen 5 P 48)

Weiblich

Gebrauchswerberinnen

für möglichst baldigen

Eintritt gesucht

UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G. M. B. H.

KARLSRUHE

Kaisersstraße 92 41693

Höhenluftkurort Freudenstadt

Suche für Lohn-, Gehalts-, Steuer- und Sozialversicherungswesen (evtl. noch für Buchhaltung) eine (41541)

weibl. oder männliche Arbeitskraft

zu baldmöglichst. Eintritt. Selbst. Arbeiten und Zuverlässigkeit und Lichtbild umgehend an

Bedingung. Bez. nach T.O.A. f. Angest. l. öffentl. Dienst. Kost im Hause.

Bewerbungen mit handgeschr. Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lichtbild umgehend an

Kreiskrankenhausverwaltung Freudenstadt

Fahrstuhlführerinnen

Putzfrauen und

Küchenhilfe

für sofort gesucht

UNION

Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H.

KARLSRUHE i. Bd. - KAISERSTRASSE

Personal-Büro

Geborenen...

Die Gemahlin des Schriftführers einer leitungs-fähigen Krankenfürsorge zu gewinnen wird Sie mit Zuverlässigkeit und Defensivfreude erfüllen.

Übertragen Sie uns die Sorge um Ihre Familie für die Monate der Krankheit. Schon ab RM. 7,50 monatlich kommt eine 5stöpfige Familie in den Genuss unserer bewährten Leistungen.

Mädchen

zum Bedienen. Es kommt nur leichte Hausarbeit i. Frage. Zu erfr. (41544)

Bernhard Godep, Rastatt a. N., Galtstr. 11, Rastatt.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit od. eine franz. Erzieherin, Karlsruhe, Waldenstraße 60

Mädchen

Zuverlässiges

für Haushalt gesucht. Best. Zufriedenheit unter 12760 an Führer-Verlag Karlsru.

Mädchen

Tüchtiges solches

oder auch Frau zur Führung eines Geschäftsbüros auf dem Lande mit Familienanschluss auf sofort gesucht.

Zufried. u. N. 41533 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Volkswohl Dortmund

Über 530 000 Vertriebsstellen

— hier ausschreiben! —

Sie haben Ihre Pittelung ge- lichen und keine mehr abgeben. Ihre neuesten Karte einm. unüberwindlich zu drücken.

Name: _____

Anschrift: _____

Bitte detailliert schreiben u. senden an

Bezirksdirektion: **Kiefer,**
Karlsruhe, Karlsru. 121, Ruf 3955

Bereits eingetroffen und in jeder Vorstellung zeigen wir

Heute die neueste Wochenschau

Der historische 22. Juni in Berlin
Lagebesprechung beim Reichsmarschall
Der Kampf im Osten voll entbrannt
Vom Nordkap
bis zum Schwarzen Meer
Der größte Aufmarsch der Weltgeschichte
Krieg dem Bolschewismus

Als Hauptfilm läuft in:

GLORIA PALI RESI

Ein schöner und ergreifender Film
Erste Liebe
(Arme kleine Inge)

Vom Heldentum einer großen Liebe
Das Erbe in Pretoria
Paul Hartmann, Charl. Sura, Gust. Gründgens

Ein Film der immer wieder begeistert
Mutterlied
Benj. Oglil, Maria Cobetari, Moser Hildebrand

Anfang in allen 3 Theatern: 5.30, 8.45, 8.00 Uhr. 5.45 u. 8.00 Uhr nummerierte Plätze. Im Resi Wochenschau jeweils nach dem Hauptfilm.

Unsere Spielpläne für den Sonntag ...!

1.30 Uhr: „Der ewige Quell“
Der Weg ins Freie
3.45, 6.00 u. 8.15 Uhr

1.30 Uhr: „Blinde Passagiere“
CARL PETERS
3.45, 6.00 u. 8.15 Uhr

RHEINGOLD
LICHTSPIELE - KHE-MOHLBACH
Kaiserstr. 77 - Telefon 6182

SCHAUBURG
FILMTHEATER - MARIENSTR. 11
Kaiserstr. 77 - Telefon 6182

1.30 Uhr: „Wie einst im Mai“
Mutter und Kind
3.45, 6.00 u. 8.15 Uhr

2, 4, 6, 8.15 Uhr: Willy Birgel in
„... reitet für Deutschland“
Jugend zugelassen!

S.K.A.L.A.
FILMTHEATER - DURLACH
Kaiserstr. 77 - Telefon 6182

MARKGRAFEN
LICHTSPIELE - DURLACH
Kaiserstr. 77 - Telefon 6182

Täglich: 20 Uhr
Außerdem: Mittwochs
(Hausfrauen-Nachmittag)
und Sonntag nachmittags 16 Uhr
das sehenswerte

Großstadt-Programm
mit den
2 BATTONS
Ein Lachen ohne Ende.

REGINA
Variété-Kabarett, Königin-Bar
Karlsruhe, Hebelstr. 21. Telef. 606

Ufa-Theater
Lachen von Anfang bis Ende

HANS MOSER in
Liebe ist zollfrei
Ein Wien-Film der Bavaria
Heute 3.00, 5.30 u. 8.00 Uhr

CAPITOL
MARIKA RÖCK
in dem Revue-Film der Ufa
Gallo Janine
Johannes Heesters
Rudi Godden - Mady Rahl
Heute 3.30, 5.40 u. 8.00 Uhr

In beiden Theatern zeigt die Deutsche Wochenschau

Der Kampf im Osten
vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer

Die moderne Frisur
individuell gestaltet
aus dem
Salon Bensching
Waldstraße 39 Karlsruhe Waldstraße 39
gegenüber Kaffee Museum Telefon 963

Rheinkanal münchberg
Mittwoch, Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert

Rm. 10.-Tagegeld
im Frankenhause für monatl. 2 M.
Auskunft: Goldschmidt, Karlsruhe,
Ludwig-Wilhelm-Str. 10. (80598)

Atlantik
KAISERSTR. 5

Ab heute! Beginn 2 Uhr
Seben Sie acht auf ALARM!
Ein neuer Kriminalfilm, den man mit größter Spannung verfolgt!

Staatstheater

Großes Haus
Sonntag, 29. Juni, 14.10-16.45 Uhr
Geisl. Borst. 807.

Dichter und Bauer
Operette v. F. v. Suppé
Abends 19.00-21.45 Uhr
außer Warte, Wahnwitz, gültig

Dichter und Bauer
Operette v. F. v. Suppé
Montag, 30. Juni, 19-22 Uhr
Geisl. Borst. 807.

Undine
Oper von Albert Lortzing.
Dienstag, 1. Juli, 19.30-22.30 Uhr
außer Warte (Wahnwitz, gültig)

Seiner Gnaden Testament
Komödie von Gjalmar Bergman

Wir marschieren mit im Leistungskampf der Betriebe

Drogerie Carl Roth
Karlsruhe, Herrenstraße 26/28, Tel. 6180/6181

Mit der stromlosen
DAUERWELLE
mehr Urlaubsfreude!

Salon Mungenast
Karlsruhe, Amalienstraße 11. Ruf 8456
(zwischen Karl- und Herrenstraße) 41705

Bares Geld
Für alte GOLD u. SILBERSACHEN
zerbr. Löffel,
Münzen, Zahngold,
Uhrgehäuse, Schmuck

Schmidt-Staub
KARLSRUHE KAISERSTR. 154
GEGENÜBER HAUPTPOST

Einkaufsnetze
wie sie sich die Hausfrau wünscht!
stark, groß, engmaschig, damit nichts durchfällt...

In weiß 2.05 2.40 2.75 4.50
in blau und braun... 2.75 3.- 3.30
weitmaschig 1.45 1.75

Binsentaschen 1.65 1.95
Einkaufstaschen prakt. Form., schöne Farben

Besichtigen Sie bitte mein Spezial-Fenster!

Miller's Bazar
Karlsruhe, Kaiserstraße 241 beim Kaiserplatz

BETTEN
und alles was dazu gehört

Bettstellen / Matratzen
Patentröste / Federbetten
Schlafdecken / Reisedecken
Steppdecken / Daunendecken
Bettfedern

Daunen
in weiß und halbweiß und
Halbdaunen
eingetroffen!

Am Werderplatz u. Kailerstr. 80

Reformhaus „Neuleben“
Karlsruhe, Douglasstr. 24
bei der Hauptpost. Fernruf 1031

Für die heißen Tage:
Dr. Priemer's Kaltschale naturrein
mit kalter Magermilch angerührt, ergibt sofort ein genühleriges Erfrischungs-Getränk, mit Obst dazu, eine pikante Suppen-Kaltschale.
Zur Zeit mit Karamoll- u. Apfelsinen-Geschmack
Paket RM. — 40

Reinette-Früchte-Apfeltee
Kalt und warm gleich köstlich
Paket RM. — 52 u. — 95 und höher

Rehburger-Tee
sieht aus wie schwarzer Tee und schmeckt vorzüglich
Paket RM. — 52

Reichhaltige Auswahl in Qualitäts-Vollkornbrot. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Verschiedene kleine Anzeigen

KRANKENGELD Daheim 15 RM. täglich
Vers.-Büro Nopper, Karlsruhe, Klosestr. 1
10.- RM. ügl. Krankengeld 1.75 Mts.-Btr.

Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes ab 1. 7. 1941 weiterführe.
Karl Pfeiffer BwC., Biedmeyer
Mackhofenstr. 43.

Kneippverein Karlsruhe

Einladung
zu einem Vortrag des Bundeslehrers P. M. P. aus München über die (12472)

Vitaminfrage
am Donnerstag, den 5. Juli 1941, abends 8.30 Uhr,
im Münzschen Konservatoriumssaal, Waldstr. 79.
Unkostenbeitrag 0.20 RM. Nichtmitglieder 0.30 RM. Freunde der Sache sind willkommen.

In schöner Auswahl
Einkaufstaschen
Wilken dorfs Importhaus
Karlsruhe, Waldstr. 33, gegenüber Colosseum

DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE

Willy Brohm

BETTEN, GARDINEN, TEPPICHE, MOBEL

Unterricht

Spörrerschule Calw
Private km. Berufsschule m. bodent. Auslandsbeziehungen
Schüler- und Töchterheim, gesundes Schwarzwaldklima
Höhere Handelsschule m. Ausbild. in Rechts-, Wirtschafts- u. Steuerkunde
Oberschule: 5-klassige staatlich anerkannte Oberschule
Sorgfältige Erziehung. Semesterbeginn: 9. Oktober

STADTGARTEN

Sonntag, 29. Juni 1941

11-12.15 Uhr **Vormittagskonzert**
15.30-18 Uhr **Nachmittagskonzert**
Orchester: Ein Musikkorps des Heeres

Eintrittspreise für Erwachsene:
Vormittags 20 Pf.,
Nachmittags 40 Pf.

Inhaber von Stadtgartenjahreskarten, Uniformierte und Kinder erhalten hierauf die üblichen Ermäßigungen. 41764

Neuen Herrentut
besteht aus
letzen Dienstag 21.
ang. 2. St. 10 U. 300
Wärmer. Anruf 8982
Karlsruhe erlösen. (41778)

Suche 1-2 Wochen
Erholung in
Bauernhaus
geg. tücht. Wirtsch.
Ang. unt. 12342 an
Häuser-Verlag Bbe.

Ich habe meine (12421)
Geschäftsräume
von Stefanienstr. 12
nach Kaiserstr. 190 (Kaiserpl.) verlegt.
Rechtsanwalt Dr. A. Haefelin

Deutsches Rotes Kreuz „Friedrichstift“
Otto-Sachs-Straße 1-4 / Telefon 2454 und 255
KARLSRUHE (41485)

Lehrgänge im Kochen Tages-Kochkurse
Anmeldungen fortlaufend.

Achtung!

Hausfrauen u. Töchter!

Die bekannten
Archimedes-Zuschneide-Vorträge
werden wieder weiter vorgeführt
Große Archimedes-Vorführung

Ab Dienstag, den 1. Juli b. Freitag, den 4. Juli
täglich vorm. von 10-12 Uhr, nachm. 3-5 Uhr, auch
Mittwoch abend von 8 Uhr ab im Lokal
« Friedrichshof »
Karl-Friedrichstraße 28

VERANSTALTER
„Archimedes-Verlag“ Leiterin: Hedwig Schnepf
Stuttgart, Tübingerstraße 71

Nur 4 Tage!

nimm **Lodix** mit dem Sidal werden
dann trotzen sie jedem Wetter

Der Weg zu uns ist's
der sich immer lohnt...

weil ausser Geld
man auch noch Punkte schont.

Deshalb zu:

HAUFHAUS
Hölscher
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN.
KARLSRUHE